

Der



informiert

Wieder Brand in Schredderanlage der Firma Steil

Stand: 24.04.2017

Nach dem Großbrand am 25.01.2017 im Schredder auf dem Altgelände der Firma Steil kam es am Donnerstag, den 13.04.2017 gegen 14:00 erneut zu einem Zwischenfall. Diesmal war es ein Brand im Kondirator. Das Besondere dieser beiden Ereignisse ist, dass sie in den Anlagen selbst entstanden und nicht, wie üblich, außerhalb in abgelagertem Material.

Nach unseren Informationen ging dem Brand unmittelbar eine Verpuffung im Kondirator voraus, die Zeugen als die heftigste beschrieben, die sie je wahrgenommen hätten.

Was sehr verwundert ist die Tatsache, dass nur der Südwestfunk über diesen Brand informierte. Auf seiner Internetseite war folgende Mitteilung zu lesen:

Brand bei Firma für Metallentsorgung im Trierer Hafen

Auf dem Gelände einer Firma für Metallentsorgung im Trierer Hafen ist es am Nachmittag zu einem Brand gekommen. Wie die Berufsfeuerwehr mitteilte, ist das Feuer kurz vor 14 Uhr in einer technischen Anlage entstanden. Schredder im Förderband seien in Brand geraten. Ob die Ursache ein technischer Defekt oder Funkenflug durch aufeinanderprallende Metallteile war, ist noch unklar. Die Einsatzkräfte konnten den Brand schnell löschen. Verletzt wurde niemand, es habe durch den Brand auch keine Gefahr bestanden.

Stand: 13.4.2017, 15.30 Uhr

Kein einziges Trierer Medium hielt es für nötig, über den Vorfall zu berichten. Das gilt für gedruckte Ausgaben wie TV und Wochenspiegel, andererseits auch für online-Quellen wie Trier Reporter und Lokalo. Auch in dem Forum <http://blaulicht-trier.de/>, das sich speziell solchen Meldungen widmet, sucht man vergeblich.

Was uns nun gänzlich irritiert, ist die Tatsache, dass die Text-Meldung beim SWR inzwischen gelöscht worden ist. Die vom Großbrand am 25.01.2017 ist dagegen noch online. Kann es sein, dass hier im Sinne eines Kartells des Schweigens eine Diskussion über die häufigen Brände in diesem Unternehmen verhindert werden soll? Zwei solch gravierende Ereignisse innerhalb weniger Wochen wären doch

eher ein Anlass, einmal mehr darüber nachzudenken, ob hier wirklich alle Möglichkeiten zur Vermeidung von Bränden ausgeschöpft worden sind.

Eine bundesweite Recherche nach Bränden in Schredderanlagen kommt zu dem Ergebnis, dass es in der Tat überall zu solchen Ereignissen kommt. Eine derart auffällige Häufung wie hier im Trierer Hafen haben wir indes nicht finden können.

Natürlich waren wir bemüht, die Folgen des Brandes zu beobachten. Erst am Freitag, dem 21.04.2017 haben wir wieder eine Betriebstätigkeit am Kondirator feststellen können. Seit heute, Montag, 24.04.2017, läuft der Betrieb wie gewohnt. So gänzlich unerheblich können die Auswirkungen demnach wohl nicht gewesen sein.

Als Auslöser dieses Brandes dürfte eine der immer wieder vorkommenden Verpuffungen im Kondirator verantwortlich sein. Diese beruhen im Wesentlichen auf einer unvollständigen Absaugung von Treibstoffen aus Fahrzeugen. Solche Vorfälle werden in aller Regel als unvermeidlich und vor allem als unbedenklich abgetan.

Das sind sie allerdings nicht. Im konkreten Fall war das vermutlich der Auslöser eines Brandes, der die Anlage über etliche Tage hinweg lahm legte. Weit gravierender aber sind die Auswirkungen auf die Umwelt.

Die Studie des Landesumweltamtes Bayern, die wir hier schon mehrfach herangezogen haben, führt aus, dass neben der kontinuierlichen Emission von Schredderstäuben diese Schredderschüsse, also Verpuffungsvorgänge beim Schreddervorgang, ganz erheblich zu einer Steigerung der Emissionen beitragen. Explosionsklappen der Einhausung springen auf und die im Kondirator befindlichen Stäube und Schadstoffe werden unter hohem Druck in die Umgebung freigesetzt.

Zuletzt sei daran erinnert, dass die Kosten all dieser Einsätze der Feuerwehr nicht etwa dem Gefährder / Verursacher aufgebürdet werden, sondern der Allgemeinheit. Unser diesbezüglicher Schriftverkehr mit der SGD Nord und der Stadt Trier aus 2007 hat das schon vor 10 Jahren aufgezeigt. Geändert hat sich seither eher nichts.
